

New Art

on Stage

brut



© Xenia Dürr

brut nordwest

Nordwestbahnstraße 8–10, 1200 Wien

Mi., 04. & Fr., 06. März, 19:00 & Sa., 07*. März, 15:00

**LIFT Tanzkollektiv (Liv Schellander, Irene Giró,
Fia/Sophia Neises, Tanja Erhart)**

BIOFUCK

brut barrierefrei / Tanz / Performance / Installation
DGS mit Elementen der ÖGS sowie in deutscher Lautsprache mit Übertiteln in deutscher und englischer Sprache
Dauer: ca. 2 Stunden (inkl. kuratierte Pause)

Österreichische Erstaufführung

* Artist Talk im Anschluss, Moderation: Ema Bencíková

Content Notes

Die Performance verwendet in mehreren Szenen laute Technomusik.

Die Performance behandelt die Themen Tod und Trauer.

Es gibt eine freiwillige Interaktion mit dem Publikum.

Barrierefreiheit

Relaxed Performance mit integrierter Audiodeskription und einer Dramaturgie, die für blinde und sehbehinderte sowie gehörlose und schwerhörige Zuschauer*innen konzipiert ist
Sprachen: Deutsche Lautsprache, Deutsche Gebärdensprache (DGS) mit Elementen aus der Österreichischen Gebärdensprache (ÖGS) und Übertitel in deutscher und englischer Sprache
Taktils Leitsystem, Access Friends, Kommunikationsassistent*innen mit ÖGS-Kenntnissen vor Ort, Alternative Sitz- und Liegemöglichkeiten sowie barrierefreie und Rollstuhl-Plätze, Stim Toys, Ruheraum, Sensorischer Regulationsraum, FFP2-Masken als solidarische Schutzmaßnahme

Info

Im Anschluss an die Vorstellung am Sa. 07.03. findet ein Artist Talk statt,

Moderation: Ema Benčíková.

Credits

Konzeption & Künstlerische Leitung LIFT Tanzkollektiv (Liv Schellander, Irene Giró, Fia/Sophia Neises, Tanja Erhart) **Performance** Tanja Erhart, Irene Giró, Rita Mazza, Fia/Sophia Neises, Liv Schellander **DGS-Performance** Rita Mazza **Technische Leitung & Lichtdesign** Gretchen Blegen **Video & Übertitel** Declan Hurley **Bühnenbild** Yoav Admoni **Kostüme** Evan Loxton **Musik** Biljana Pais **DGS-Coach** Corinna Brenner **ÖGS-Coach** Lena Schramek **Deaf-Dramaturgie** Pia Katharina Jendreizik **Dramaturgie für ästhetische Barrierefreiheit für blindes und sehbehindertes Publikum** Agnes Kappaun, Fia/Sophia Neises **Dramaturgie für ästhetische Barrierefreiheit Relaxed Performance** Ema Benčíková, Milena (Miles) Wendt **Dramaturgie für ästhetische Barrierefreiheit für körperlich behindertes Publikum** Tanja Erhart **Presse- & Öffentlichkeitsarbeit** Gina Jeske **Filmdokumentation** Tanja Brzaković **Produktionsleitung** Olivia Hotz, Esther Schneider **Dolmetscher*innen für Deutsche Gebärdensprache und Deutsch** Alma Arnoul, Charmaine Callahan, Viviane Grünberger, Flo Köhler, Stella Papantonatos, Brice Stapelfeldt **Musik Hörflyer** Biljana Pais **Sprecher*innen Hörflyer** Tanja Erhart, Irene Giró **Fotos** Xenia Dürr

Eine Koproduktion von Strange Natures – Verein für performative Kunst, Sophia Neises, Ballhaus Ost und imagetanz 2026 / brut Wien

Gefördert von der Kulturabteilung der Stadt Wien (MA 7) und der Berliner Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt

Unterstützt im Rahmen einer Residenz von Im_flieger Wien

Dank an Netzwerk Freier Theater, PATHOS München und Halle6

Über *BIOFUCK* von LIFT Tanzkollektiv (Liv Schellander, Irene Giró, Fia/Sophia Neises, Tanja Erhart)

Fünf Körper bewegen sich in einer Linie. Arm an Arm, Gewicht verlagernd, den Raum hackend. Eine entscheidet, dreht sich, beschleunigt: Lust und Frust zugleich. Weiße Leinwände rollen über den Boden, bereit für Projektionen. Sehnsüchtig Lücken erwartend, festhaltend an queerer, migrierter, crip Verknüpfung. Sie brechen die Linearität auf, fallen auseinander, lachen, trauern und formen das Unbekannte neu. Ein Dialog ergibt sich, und das Publikum ist mittendrin: Willkommen zu *BIOFUCK*, der neuen Show von LIFT Tanzkollektiv über nichtlineare Biografien.

Eine Linie. Fünf Körper. Vier Räder. Drei mal drei Beine. Zwei Ohren pro Kopf. Eines aus Glas gemacht, eine Zunge in jedem Mund. Arm an Arm, Schulter an Handgelenk, verschränkte Finger. Die fünf weißen Körper werden von etwas bewegt, das ich nicht greifen kann. Die Tänzer*innen verlagern ihr Gewicht, nutzen den Moment und fließen als Linie durch den Raum. Ein*e Tänzer*inentscheidet, dreht sich um sich selbst. Schnell, hektisch, mit Genuss und Frust hacken sie die Struktur des Raums. Sie schieben weiße Leinwände über den Boden, bereit für Projektionen. Sehnsüchte tauchen auf. Nach Lücken und der Bewegung zwischen alten Weisheiten und Begierden unserer Zeit. Es scheint unabdingbar, an dem Netz aus migrierten, queeren, crip Körpern festzuhalten. Zeitweise wirken sie verloren, auf der Suche nach Linearität. Sie spüren, dass es hier mehr gibt. Ich höre sie auseinanderfallen, trauernd schluchzen, wütend lachen, Unbekanntes verschlucken. Sie schaffen ein neues Hier und machen es zu ihrem – und zu unserem.

Mit *BIOFUCK* hinterfragt das LIFT Tanzkollektiv traditionelle Normbiografien als ableistische und kapitalistische Konstrukte. Statt linearer, erfolgsorientierter Lebensgeschichten stellt LIFT alternative biografische Erfahrungen in den Mittelpunkt. *BIOFUCK* betont die Komplexität und die Unordnung des Lebens und macht so Biografien jenseits normativer Vorstellungen für das Publikum wie für die Performer*innen multisensorisch erlebbar.

About *BIOFUCK* by LIFT Tanzkollektiv (Liv Schellander, Irene Giró, Fia/Sophia Neises, Tanja Erhart)

Five bodies move in a line. Arm to arm, shifting weights, hacking space. One of them makes a decision, turns, accelerates; joy meets frustration. Blank canvases roll over the floor, ready for projections. Eagerly awaiting gaps, holding on to the kinship of these migrated, queer, crip bodies seems essential. Facing linearity, they break open, laugh, grieve, revealing a new now. A dialogue unfolds; the audience is involved: Welcome to *BIOFUCK*, LIFT Tanzkollektiv's new show about non-linear biographies.

A line. Five bodies. Four wheels. Three times three legs. Two ears on each head. One made of glass, one tongue in each mouth. Arm to arm, shoulder to wrist, pinkies entwined. The five white bodies are moved by something I can't grasp. The dancers shift their weight, use momentum and carry the line through space. Steady, one dancer decides to pivot. The outer edges speed up. Fast, hustling, enjoying and hating the game, they hack space. They push blank canvases across the floor, ready for projections. The need for gaps, to reach into ancient wisdom and contemporary desires, appears. Holding on to the kinship of these migrated, queer, crip bodies seems essential. Seemingly lost, seeking linearity, the five bodies realize there is more. They break open. I hear them fall apart, grieving-sobbing, raging-laughing, swallowing unknowns. Revealing the new now, it becomes theirs. It becomes ours.

In *BIOFUCK*, LIFT Tanzkollektiv dismantle traditional norm biographies as ableist, capitalist constructs. Rather than linear, success-oriented life stories, LIFT focuses on alternative biographical experiences. Their performance emphasises the complexity and disarray of life, making biographies beyond normative concepts a multisensory experience for audiences and performers alike.



Willkommen zu *BIOFUCK*!

Ablauf

- 18:30–19:00 Early Boarding & individuelle Bühnen-/Tastführung
- 19:00–19:05 Integriertes Test-Showing von Licht & Sound
- 19:05–20:15 Performance
- 20:15–20:45 Kuratierte Pause
- 20:45–21:00 Performance

Solidarische Schutzmaßnahmen

- Bitte tragen Sie nach Möglichkeit die bereitgestellten Masken aus Solidarität mit immunsupprimiertem Publikum und Performer*innen. Das Team von *BIOFUCK* testet sich in dieser Woche täglich auf COVID.

Räumliche Barrierefreiheit & Orientierung

- Das brut nordwest und der Theatersaal sind zugänglich für Rollstuhlnutzer*innen.
- Die Selbstbedienungsbar ist direkt im Aufführungsraum und ist ebenerdig erreichbar. Sie ist vor und nach der Show geöffnet. Wenn Sie Hilfe brauchen, sprechen Sie gerne unser Vorderhauspersonal oder die Access Friends an.
- Im ganzen Erdgeschoss gibt es ein Taktils Leitsystem. Es führt vom Haupteingang zur Kasse, zu den Toiletten, zur Publikumsgarderobe, zur Bar, zur Mediastation mit ÖGS-Video und Audio, zum Quiet und Sensory Regulation Space und in den Grey Space zu den Sitzplätzen.

Ankommen und Platzwahl

18:30–19:00 Early Boarding & individuelle Bühnen-/Tastführung

- Unsere Access Friends geben euch bei Bedarf gerne eine Bühnen- und Tastführung.
- Es gibt verschiedene Sitzmöglichkeiten: Stühle, Sitzsäcke, Podeste.
- Es gibt insgesamt 10 Rollstuhlplätze zur freien Platzwahl. Diese sind entsprechend markiert. Sollten alle belegt sein, wenden Sie sich an die Access Friends.
- Unter einigen Podesten sind sogenannte „Shaker“ angebracht, die die Musik über Vibration verstärken. Die Shaker-Plätze sind markiert und wir haben sie speziell für unser Taubes Publikum eingerichtet.

- Wir wünschen uns, dass Sie es sich bei uns gemütlich machen und wir uns alle ein Stück weit wie zuhause fühlen können. Diese Übersicht soll Ihnen die Informationen vermitteln, die Sie dafür brauchen. Wenn Themen oder Fragen offenbleiben, wenden Sie sich gerne an unsere Access Friends. Sie tragen gelbe Westen und sind an einem Glockengeräusch erkennbar.

19:00–19:05 Integriertes Test-Showing von Licht & Sound

- Infos zu Licht- und Lautstärke
- Höchste Intensität: wird max. 5 Minuten genutzt, mit fließenden Übergängen.
- Bei zu starker Vibration: wechseln Sie gerne den Platz.

Relaxed Performance

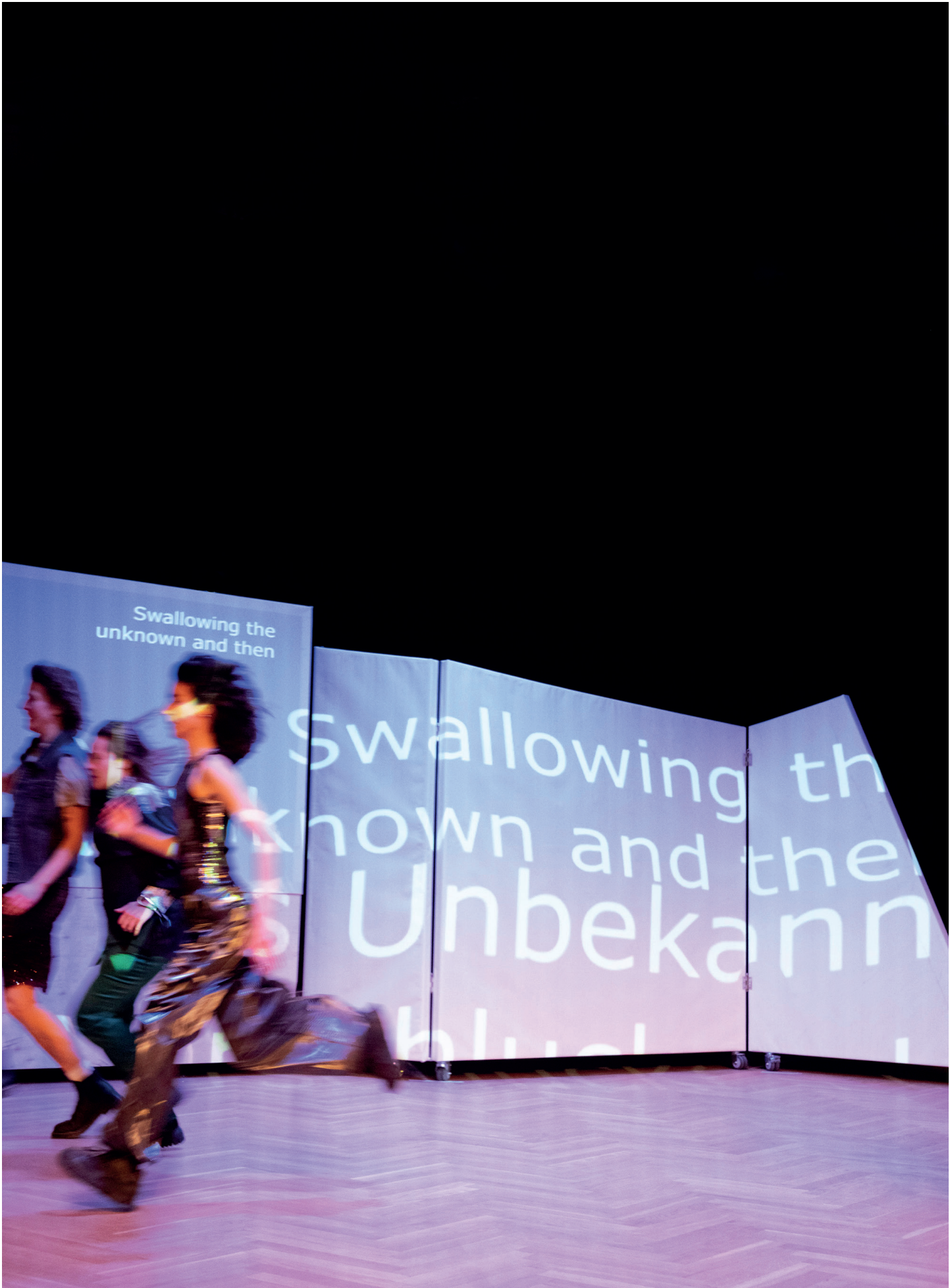
- Geräusche und Bewegungen im Publikum sind ausdrücklich willkommen und es ist jederzeit erlaubt, den Saal zu verlassen und wieder zurückzukehren.
- Am Schilderbaum und Meeting Point findet ihr Noise-Cancelling-Kopfhörer, Ohrstöpsel und Stim Toys. Nehmen Sie diese gerne mit in den Saal und legen Sie sie zurück, wenn Sie gehen.
- Während der gesamten Zeit Ihres Aufenthalts steht ein Ruheraum mit Sitzsäcken, Kopfhörern und Gewichtsdecken zur Verfügung.
- Zudem steht ein Sensory Regulation Space mit alternativen Sitzmöglichkeiten und Stim Toys zur Verfügung.

Hinweise zum Inhalt (Content Notes)

- Themen: Tod und Trauer (es wird eine imaginäre Grabrede gehalten).
- Es gibt eine freiwillige Interaktion mit dem Publikum: Die Zuschauer*innen werden gebeten, eine projizierte Zeichnung zu beschreiben (in Lautsprache oder ÖGS). Es werden nur Personen angesprochen, die sich freiwillig melden.
- Während sowie nach der Pause und Vorstellung gibt es optionale interaktive Momente: Die Zuschauer*innen sind eingeladen, eigene Video- und Sprachnachrichten aufzuzeichnen, mit Performer*innen oder anderen zu interagieren, gemeinsam zu tanzen.

Sensorische Reize

- Gedimmtes Licht bleibt während der gesamten Vorstellung im Publikumsbereich eingeschaltet.
- Die Beleuchtung wechselt sanft, ist meist warm. In einer Szene gibt es farbiges Licht in rosa, blau, grün und rot.
- Jede*r Performer*in hat einen charakteristischen Klang – ein Schmuck- oder Kleidungsstück, das bei Bewegungen im Raum einen bestimmten Klang erzeugt. Dies hilft dabei, sie zu identifizieren und ihre Positionen zu lokalisieren.
- Wenn Musik zu hören ist, wird sie allmählich lauter, es gibt keine plötzliche Lautstärkeschwankung.
- In mehreren Szenen gibt es laute Technomusik mit starkem Bass, die langsam eingespielt wird und zwischen 10 und 15 Minuten dauert.
- Auf verschiedenen Flächen der Bühne werden Untertitel (gesprochener Text in schriftlicher Form) in Deutsch und Englisch eingeblendet, außerdem werden Videos mit Gebärdensprache gezeigt.
- Manchmal gibt es Voice-Overs, manchmal sprechen die Performer*innen in ein Mikrofon. Es gibt Momente, in denen sich gesprochene Texte überschneiden oder verschiedene Sprachen verwendet werden.
- In einer Szene wird Schwarzlicht eingesetzt.



Biografien

LIFT Tanzkollektiv (Liv Schellander, Irene Giró, Fia/Sophia Neises, Tanja Erhart) ist eine Konstellation von crip, queeren und migrantischen Körpern, die neue Narrative und erfahrungsorientierte Begegnungsräume schafft und ästhetische Barrierefreiheit in den Mittelpunkt stellt. Aus Kollaboration und Zusammenwachsen entstanden, teilen sie Verantwortung je nach Ressourcen, Geschick und Vorlieben, um nachhaltige Strukturen in den darstellenden Künsten zu entwickeln. Ihre Arbeit richtet sich auf multisensorische Zugänge und performative Praktiken mit und ohne Assistenz, die vielfältige Wahrnehmungsstile einbeziehen. Im Studio würdigen sie die Interdependenz von Bodyminds, Tools, Kollaborateur*innen, Access-Dramaturgien, eingeladenen Künstler*innen wie Rita Mazza sowie die Zeitlichkeiten von Crip Time.

Tanja Erhart (sie/ihr) ist Tanzkünstlerin, intersektionale Pleasure- & Disability-Justice-Aktivistin. Sie arbeitet mit, kollaboriert und erforscht access-zentrierte Dramaturgie, Tanz- und Rast-Praktiken verschiedener Körperlichkeiten und Bewegungshilfen in ihren eigenen Raum-, Zeit- und Sinnlichkeiten.

Irene Giró (-/sie) ist Tanzkünstler*in und Performer*in mit einem interdisziplinären Fokus. Irene interessiert sich für Tanz als Dialog und als Mittel, verborgene Geschichten spürbar zu machen, und entwickelt kreative Methoden, die Access auf und neben der Bühne in den Mittelpunkt stellen.

Rita Mazza, Performancekünstler*in, erkundet die Schnittstellen von Tanz, Gebärdensprache und visueller Poesie. In ganz Europa und innerhalb der Tauben Community aktiv, schafft Rita Werke wie *Dandelion II*, *Matters of Rhythm* und *The Voice*. Rita lebt in Berlin.

Fia/Sophia Neises (sie/ihr) ist Performerin, Choreografin, Access-Dramaturgin und Behindertenrechtsaktivistin. Künstlerisch arbeitet sie zu Vielsinnlichkeit und Tanz. Derzeit forscht sie in dem Spannungsfeld von Abstraktion und der Erfahrung zu Verpassen.

Liv Schellander (sie/ihr) ist Tänzerin/Performerin, Choreografin und SE®-Praktikerin. Sie kollaboriert vielseitig, unterrichtet und produziert eigene Arbeiten. Zurzeit entwickelt und vertieft sie ihre künstlerische Praxis ›Choreo-Constellating‹, eine Methodik, die Interdependenz.

Biographies

LIFT Tanzkollektiv (Liv Schellander, Irene Giró, Fia/Sophia Neises, Tanja Erhart) is a constellation of crip, queer, and migrant bodies committed to creating new narrative, experience-oriented and encounter spaces rooted in Aesthetics of Access. Emerging through collaboration and growing together, they share responsibilities according to resources, skills, and preferences, building sustainable structures within the performing arts. Their work centers multi-sensorial access, exploring performative practices with and without assistance that honor diverse perception styles. In the studio, they acknowledge the interdependence of bodyminds, tools, collaborators, access dramaturgies, invited artists such as Rita Mazza, as well as the temporalities of Crip Time.

Tanja Erhart (she/her) is a dance artist and intersectional pleasure and disability justice activist. She works with, collaborates on and researches access-centered dramaturgy, dance and rest practices of different bodyminds, and assistive tools, within their own spacetime and sensualities.

Irene Giró (they/she) is a dance artist and performer, with an interdisciplinary approach to their work. They are interested in dance as a form of dialogue and as a means of making the hidden tangible, and develop creative methods that center access on- and off-stage.

Rita Mazza (Rita/they/she), is a Berlin-based performance artist exploring the intersection of dance, Sign language and visual poetry. Active across Europe and the Deaf community, Rita creates works such as *Dandelion II*, *Matters of Rhythm* and *The Voice*.

Fia/Sophia Neises (she/her) is a performer, choreographer, access dramaturge, and disability rights activist. Her artistic work focuses on multisensory perception and dance. She is currently researching the tension between abstraction and the experience of missing out.

Liv Schellander (she/her) is a dancer/performer, choreographer, and SE® practitioner. She collaborates in diverse constellations, teaches, and produces her own work. She is currently developing and expanding her artistic practice, 'Choreo-Constellating,' a methodology that foregrounds interdependence as its central principle.

COMING UP

05.03.

Donnerstag

brut nordwest

brut barrierefrei

16:00–19:00

Pay as you can

{Angeleitete Entspannung} {Kollektives Ausruhen} {Care}

Taking the time

hosted by Elena Lach, Ema Benčíková &

LIFT Tanzkollektiv

Get-together / offener Ruheraum in deutscher und englischer Sprache

07.03.

Samstag

Bears in the Park Art Place

Pay as you can

07. 03.: 18:00–20:00

{Work in progress} {Mourning & celebration} {Bathroom choreographies}

08. 03.: 16:00–18:00

08.03.

Sonntag

Handle with care feat. Huggy Bears Part 1 & 2

mit Katarína Krupičková & Moa Kilz und Els van Houtert

Tanz / Performance / Showing / Studiobesuch

in englischer und slowakischer Sprache

10.03.

Dienstag

studio brut

22€/18€/14€

19:00

{Ocean and smoke} {Requiem oddities} {A grieving piece}

11.03.

Mittwoch

Cat Jimenez

ruins of a shell

Tanz / Performance Uraufführung in Englisch, Bisaya und Tagalog

☞ Artist Talk im Anschluss, Moderation: Flori Gugger

12.03.

Donnerstag

13.03.

Freitag

13.03.

Freitag

brut nordwest

Pay as you can

17:00–21:00

{Community} {Shared Dinner} {Gathering Movement}

marhaba مرحبا im brut

im Rahmen der Academy of Unlearning

von kulturen in bewegung

hosted by Selin Baran

Workshop / Gathering in deutscher und englischer Sprache

14.03.

Samstag

Bears in the Park Art Place

Pay as you can

14. 03.: 18:00–20:00

{Work in progress} {Happy life} {Human and non-human}

15. 03.: 16:00–18:00

15.03.

Sonntag

Handle with care feat. Huggy Bears Part 3 & 4

mit Daria Nosik und Sunggu Hong

Tanz / Performance / Showing / Studiobesuch

in deutscher, englischer und russischer Sprache

☞ Party 10 Jahre Huggy Bears im Anschluss

brut Medienpartner*innen

DERSTANDARD

FALTER



Ö1 CLUB

intro